



Dossier Basel

Wirtschaft & Arbeit

Kommentierte Zahlen und Analysen

Tourismus

Die baselstädtischen Hotelbetriebe verzeichneten 2018 insgesamt 1 386 499 Übernachtungen. Dies entspricht gegenüber 2017 einer Zunahme um 58 452 Logiernächte bzw. 4,4%. Nach Herkunftsland betrachtet ist der wichtigste Markt der Basler Hotellerie die Schweiz. Rund ein Drittel aller Übernachtungen buchten Gäste aus der Schweiz. Die Anzahl der Logiernächte der Schweizer Gäste hat im Vergleich zu 2017 um 33 749 bzw. 8,0% auf 458 003 zugenommen. Der wichtigste ausländische Markt ist Deutschland mit 196 545 Übernachtungen, 2,3% mehr als ein Jahr zuvor.

— mehr auf Seite 2

Arztpraxen

Gemäss der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) gibt es im Jahr 2016 im Kanton Basel-Stadt 300 Arztpraxen von Grundversorgern, 534 Spezialarztpraxen sowie 126 Zahnarztpraxen. Verglichen mit 2011 hat einzig die Zahl der Spezialarztpraxen zugenommen. In Arztpraxen von Grundversorgern sind 1 237 ärztliche und nichtärztliche Personen beschäftigt, in Spezialarztpraxen sind es 1 534 und in Zahnarztpraxen deren 828. Die meisten Arztpraxen gibt es im Wohnviertel Am Ring, während im Wohnviertel Vorstädte die meisten Zahnarztpraxen zu finden sind.

— mehr auf Seite 3

Konsumentenpreise

Die durchschnittliche Jahressteigerung des Basler Index der Konsumentenpreise war 2018 mit 1,1% so hoch wie seit zehn Jahren nicht mehr. Beim Landesindex der Konsumentenpreise resultierte für das Jahr 2018 hingegen nur eine Durchschnittsteuerung von 0,9%. Das in Basel höhere Preisniveau lässt sich namentlich mit den lokal stärker als in der übrigen Schweiz gestiegenen Wohnungsmieten erklären. Bereits geringfügige Veränderungen der Mietpreise sind dabei aufgrund deren mit knapp 20% dominanten Anteils am Warenkorb ausserordentlich indexwirksam.

— mehr auf Seite 4

Arbeitsmarktmonitoring

Der jährliche Bericht zum Arbeitsmarktmonitoring wird auch zuhänden der kantonalen Tripartiten Kommission (TPK) erstellt, welche eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der flankierenden Massnahmen in Basel-Stadt spielt. Ein Fokus dieses Monitorings liegt daher auf den ausländischen Erwerbstätigen, insbesondere aus den EU/EFTA-Ländern. Dazu zählen die Grenzgänger, die zugewanderten Kurz- und Daueraufenthalter sowie die Meldepflichtigen. Das Arbeitsmarktmonitoring enthält zudem ein Kapitel zu den Fokusbranchen, welche von der TPK besonders intensiv beobachtet werden.

— mehr auf Seite 5



Arzt- und Zahnarztpraxen Basel-Stadt

Arbeitsstätten und Beschäftigte

Im Jahr 2016 gibt es im Kanton Basel-Stadt 300 Arztpraxen von Grundversorgern, 534 Spezialarzt- und 126 Zahnarztpraxen. Verglichen mit 2011 ist einzig die Anzahl der Spezialarztpraxen gestiegen. Die grösste Dichte an Arztpraxen weist das Wohnviertel Altstadt Grossbasel auf. zk

Starker Anstieg der Anzahl Spezialarztpraxen

Die Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) ermöglicht Auswertungen zur Beschäftigung in Arzt- und Zahnarztpraxen (NOGA 862). In diese Kategorie fallen Tätigkeiten in privaten Praxen, Gemeinschaftspraxen, Krankenhausambulatorien oder vergleichbaren Institutionen. Es sind sowohl private als auch öffentlich-rechtliche Betriebe enthalten. Gemäss STATENT gibt es 2016 im Stadtkanton 300 Arztpraxen von Grundversorgern (Allgemeine Innere Medizin, Pädiatrie). Dies sind 3 mehr als im Vorjahr, jedoch 16 weniger als vor fünf Jahren.

Die Anzahl Zahnarztpraxen hat verglichen mit 2011 von 149 auf 126 ab- und die Zahl der Spezialarztpraxen von 380 auf 534 zugenommen. Im Jahr 2016 sind 1 534 Personen (ärztliches und nichtärztliches Personal) in Spezialarztpraxen beschäftigt, dies sind 288 mehr als fünf Jahre zuvor. Die Beschäftigung in Arztpraxen von Grundversorgern mit 1 237 Beschäftigten und Zahnarztpraxen mit 828 Beschäftigten liegt 12 bzw. 27 Personen tiefer als fünf Jahre zuvor. Allerdings zeigt sich ein Anstieg um 62 Personen seit 2013 bei der Grundversorgung und um 21 Personen seit 2014 bei den Zahnarztpraxen.

Viele weibliche Beschäftigte und kleine Betriebe

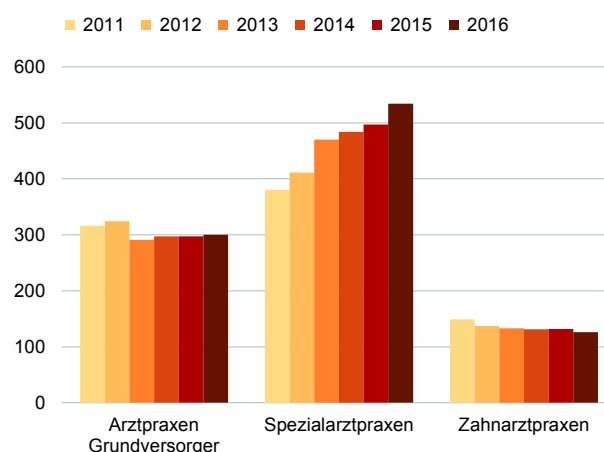
Sowohl in den Arzt- als auch in den Zahnarztpraxen arbeiten im Durchschnitt mehr Frauen als Männer. Bei den Zahnarztpraxen zeigt sich dies mit durchschnittlich 5,3 Frauen und 1,3 Männern am deutlichsten. Bei den Arztpraxen von Grundversorgern (3,1 Frauen; 1,1 Männer) und den Spezialarztpraxen (2,1 Frauen; 0,8 Männer) ist der Unterschied etwas kleiner. Allerdings weisen die weiblichen Beschäftigten in Arzt- und Zahnarztpraxen mit 64% im Jahr 2016 ein tieferes durchschnittliches Pensum auf als die männlichen mit 79%.

In 79% der Arztpraxen von Grundversorgern und 84% der Spezialarztpraxen sind weniger als 5 Personen beschäftigt. Bei den Zahnarztpraxen macht dieser Anteil lediglich 44% aus. Dort sind in 87% der Praxen weniger als 10 Beschäftigte tätig. Bei den Zahnärzten ist der Anteil der Praxen mit 10 bis 19 Beschäftigten (10%) deutlich höher als bei den Grundversorgern und Spezialärzten (2% bzw. 1%).

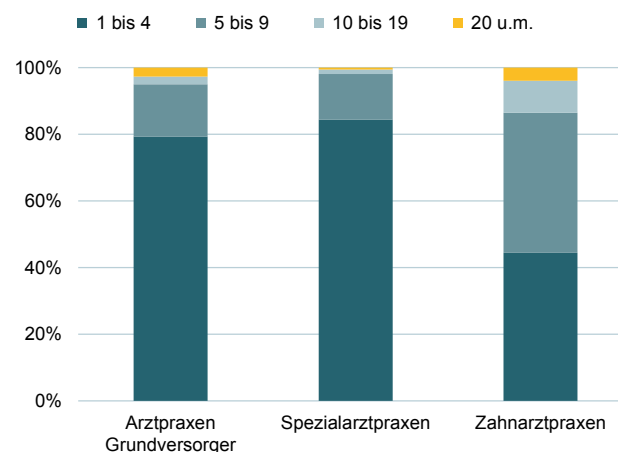
Arzt- und Zahnarztpraxen nach Wohnviertel

Die drei Wohnviertel mit den meisten Praxen sind Am Ring (178), Vorstädte (155) und Altstadt Grossbasel (120): Hier befindet sich fast die Hälfte aller Praxen in Basel-Stadt. Die meisten Zahnarztpraxen gibt es im Wohnviertel Vorstädte (31), während im Wohnviertel Am Ring die meisten Arztpraxen (155) zu finden sind. Die grösste Dichte an Arzt- und Zahnarztpraxen weist mit 47,1 pro 1000 Einwohner die Altstadt Grossbasel auf, gefolgt von den Wohnvierteln Vorstädte (30,9) und Am Ring (16,6). Zum Vergleich: Für den gesamten Kanton Basel-Stadt sind es 4,8 Praxen pro 1000 Einwohner. Die grösste Dichte an Arztpraxen hat die Altstadt Grossbasel (42,4), während das Wohnviertel Vorstädte bei den Zahnarztpraxen an erster Stelle liegt (6,2).

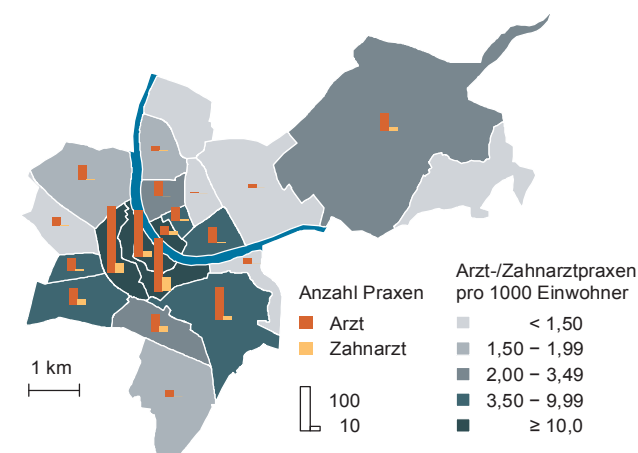
Arzt- und Zahnarztpraxen in Basel-Stadt



Praxen nach Beschäftigtenzahl 2016



Arzt- und Zahnarztpraxen nach Wohnviertel 2016



Basler Index der Konsumentenpreise

Teuerung 2018 auf Zehnjahreshoch

Für das Jahr 2018 beträgt die durchschnittliche Jahresteuierung des Basler Index 1,1%. Das ist der höchste Wert seit zehn Jahren. Beim Landesindex beläuft sie sich auf 0,9%. Die Differenz resultiert wesentlich aus den Wohnungsmieten, die in Basel überdurchschnittlich steigen. kb

Messung der durchschnittlichen Jahresteuierung

Die durchschnittliche Jahresteuierung 2018 ist die Veränderungsrate zwischen dem Jahresmittel 2018 und dem Jahresmittel 2017. Das Jahresmittel entspricht dabei dem arithmetischen Durchschnittswert aller zwölf Monatswerte des entsprechenden Jahres. Bei der Berechnung der durchschnittlichen Jahresteuierung werden somit sämtliche 24 Monatswerte zweier Jahre verwendet. Dadurch fliesst auch die Entwicklung während des Jahres in diese Kennzahl ein.

Inflationstreiber Erdölprodukte ...

Der beim Basler Index der Konsumentenpreise (BIK) vergleichsweise hohe Wert von 1,1% für das Jahr 2018 ist einerseits auf höhere Preise für Erdölprodukte zurückzuführen. Diese notierten von Januar bis gegen Ende November 2018 stets deutlich über den Vergleichswerten 2017, was trotz des bescheidenen Warenkorbanteils von Heizöl, Diesel und Benzin von zusammengenommen gerade einmal 3,2% stark zum Inflationsanstieg 2018 beigetragen hat. Allerdings ist der Rohölpreis auf den Weltmärkten seit November wieder spürbar gesunken, was sich – wie die Grafik Jahresteuierung in Basel-Stadt und der Schweiz veranschaulicht – bereits in sinkenden Inflationsraten niederschlägt. Stand März 2019 rechnet das Bundesamt für Statistik (BFS) daher für das gesamte Jahr 2019 für den Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) nur noch mit einer Teuerung von 0,4%. Damit befände sich die durchschnittliche Jahresteuierung des LIK wieder auf dem Niveau von 2017.

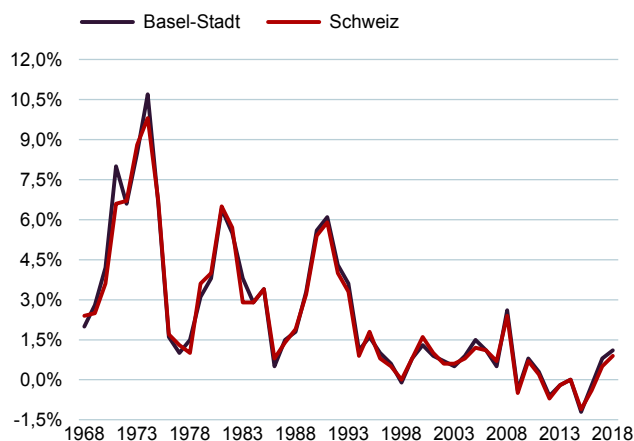
... und Wohnungsmieten

Andererseits lässt sich das höhere Preisniveau namentlich mit den in Basel stärker als in der übrigen Schweiz gestiegenen Wohnungsmieten erklären. Deren Veränderung ist aufgrund ihres dominanten Warenkorbanteils – mit 19,1% Gewicht stellen die Mieten den jeweils bedeutendsten Teilindex von BIK und LIK – ausgesprochen indexwirksam. Wie die Grafik zum Mietpreisindex zeigt, hat der Basler Mietpreisindex im Februar 2016 den gesamtschweizerischen Mietpreisindex überholt. Der flachere Teuerungsverlauf des Schweizer Mietpreisindex bewirkt, dass der Abstand zwischen beiden Indizes seither kontinuierlich gewachsen ist. Infolgedessen liegen seit 2016 auch die durchschnittliche Jahresteuierung von BIK und LIK 0,2 bis 0,3 Prozentpunkte auseinander. Davor hatte diese Abweichung während sieben Jahren nie mehr als 0,1 Prozentpunkte ausgemacht.

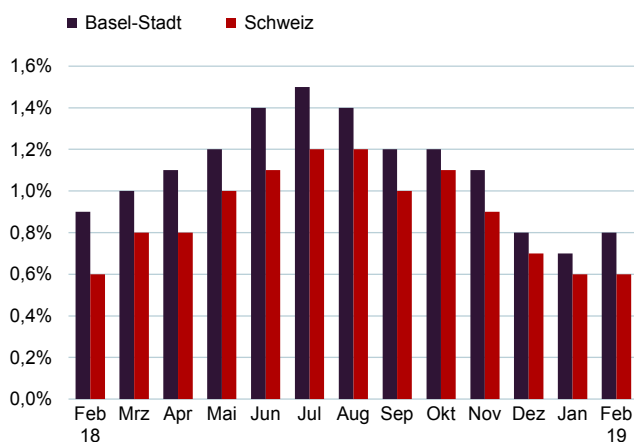
Start ins Indexjahr 2019

Zum Januar-Index 2019 hat das BFS wie jedes Jahr die Warenkorbgewichte angepasst. Dabei wurden vor allem die Gewichtsanteile der drei Hauptgruppen Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke, Unterricht sowie Sonstige Waren und Dienstleistungen geringfügig erhöht. Die Warenkorbstruktur hingegen ist, da keine Indexrevision anstand, nicht angetastet worden. Der grösste Unterschied zwischen BIK und LIK beim Teuerungsverlauf in den ersten beiden Indexmonaten 2019 ergibt sich wiederum aus der Gruppe Wohnen und Energie und dort im Speziellen aus den Mietpreisen.

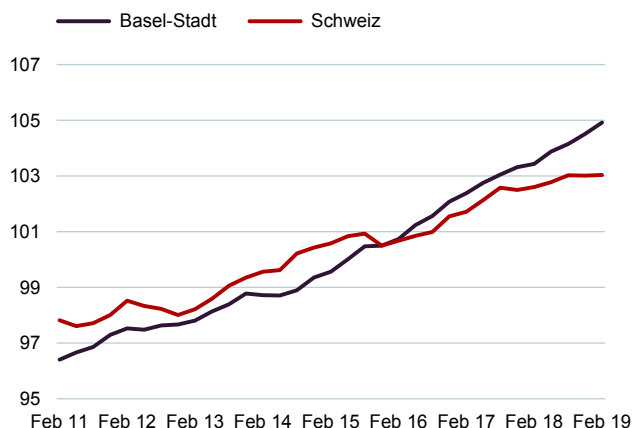
Durchschnittliche Jahresteuierung BS und CH



Jahresteuierung in Basel-Stadt und der Schweiz



Mietpreisindex in Basel-Stadt und der Schweiz



Arbeitsmarktmonitoring TPK 2019

Ausländische Erwerbstätige in BS

Das Arbeitsmarktmonitoring unterstützt die Tripartite Kommission Basel-Stadt bei ihren Aufgaben. Von Bedeutung ist dabei u. a. die Entwicklung bei den ausländischen Erwerbstätigen. Den sogenannten Fokusbranchen wird besonders viel Beachtung geschenkt. zk

Arbeitsmarktmonitoring Tripartite Kommission

Die Tripartite Kommission Arbeitsbedingungen des Kantons Basel-Stadt (TPK) nimmt – neben den Paritätischen Kommissionen – eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der im Rahmen des Personenfreizügigkeitsabkommens mit der EU eingeführten flankierenden Massnahmen sowie der generellen Prüfung der Lohn- und Arbeitsbedingungen ein. Das Arbeitsmarktmonitoring des Statistischen Amtes stellt Auswertungen zur Verfügung, welche die TPK bei ihren Aufgaben unterstützen. Von Bedeutung ist u. a. die Entwicklung bei den ausländischen Erwerbstätigen. Staatsangehörige der EU- und EFTA-Staaten haben aufgrund der Personenfreizügigkeit Anspruch auf eine Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz (Kurz- und Daueraufenthalter). Eine Erwerbstätigkeit von maximal 90 Arbeitstagen pro Jahr ist nicht bewilligungspflichtig, wohl aber meldepflichtig. Weiter besteht für Frauen und Männer mit dauerhafter Aufenthaltsbewilligung in EU- und EFTA-Staaten die Möglichkeit, als Grenzgänger in der Schweiz zu arbeiten.

Grenzgänger nach Branche

In Basel-Stadt arbeiten im 4. Quartal 2018 rund 34 000 Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Auf 100 in Basel-Stadt beschäftigte Personen kommen 18 Grenzgänger. Rund 51% davon kommen aus Frankreich, 48% aus Deutschland. Am grössten ist der Grenzgängeranteil an der Beschäftigung in der Chemischen und Pharmazeutischen Industrie mit 32%. Allerdings hat dieser Wert in den letzten Jahren abgenommen. Einen in den letzten Jahren steigenden Anteil weisen u. a. die Branchen Gebäudebetreuung, Sicherheit und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (29%) sowie Beratung, Planung, Forschung, Immobilien (27%) auf.

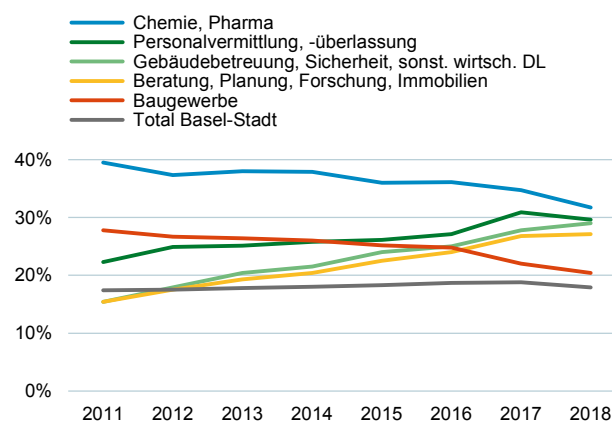
Überwachung im Meldewesen

2018 wurden 456 190 Arbeitstage von insgesamt 17 992 Meldepflichtigen geleistet. 66% der Arbeitstage entfallen auf kurzfristige Stellenantritte bei Schweizer Arbeitgebern. 22% werden von entsandten Arbeitnehmenden eines Unternehmens aus dem EU/EFTA-Raum geleistet. 13% betreffen selbstständige Dienstleistungserbringer. Die TPK Basel-Stadt überprüft in Branchen ohne allgemeinverbindlichen Gesamtarbeitsvertrag die Einhaltung der orts- und branchenüblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen bei Schweizer Arbeitgebern und Entsendebetrieben. Zudem kontrolliert sie bei den Selbständigerwerbenden die Korrektheit des Erwerbsstatus, um Scheinselbstständigkeit auszuschliessen.

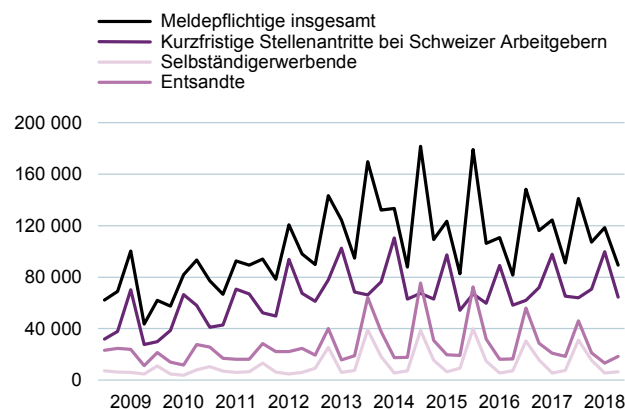
Fokusbranchen der Tripartiten Kommission

Bund und kantonale TPK legen jedes Jahr Fokusbranchen fest, welche von den kantonalen TPK besonders intensiv beobachtet werden sollen. Eine der Fokusbranchen 2019 ist das Baunebengewerbe. Dort sind im 4. Quartal 2018 1 096 Grenzgänger tätig. Die Meldepflichtigen sind in dieser Branche v. a. wegen der Messen bedeutend, weshalb ein saisonales Muster mit Spitzenwerten im 1. Quartal zu beobachten ist (Q1 2018: 778 Vollzeitäquivalente). Weniger bedeutend ist in dieser Branche hingegen die Zuwanderung. Mehr zum Arbeitsmarktmonitoring unter: www.statistik.bs.ch/arbeitsmarktindikatoren.

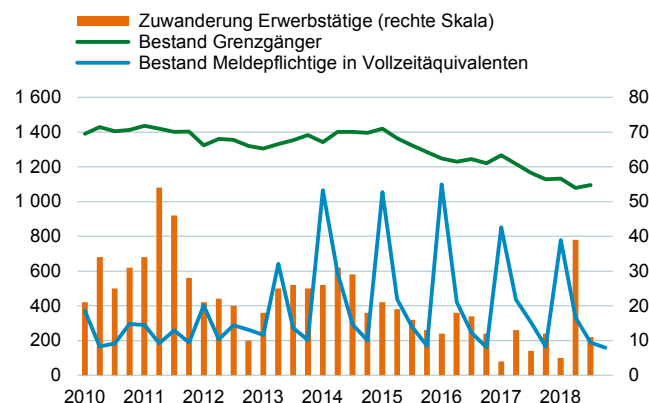
Anteil Grenzgänger an der Beschäftigung nach ausgewählten Branchen in Basel-Stadt



Arbeitstage von Meldepflichtigen nach Erwerbsstatus in Basel-Stadt



Ausländische Erwerbstätige Baunebengewerbe in Basel-Stadt



Rückgang der Arbeitslosenquote mit Branchenunterschieden

Die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt ist von 3,8% im Jahresdurchschnitt 2017 auf 3,4% im Jahr 2018 gesunken. Am höchsten ist die Arbeitslosenquote im Baugewerbe. Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen ist 2018 deutlich zurückgegangen. msc

Rückgang der Arbeitslosigkeit 2018

Die Arbeitslosigkeit in Basel-Stadt ist im Jahr 2018 weiter gesunken. Laut Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO) waren 2018 durchschnittlich 3 362 Personen bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) Basel-Stadt als arbeitslos registriert, was einem Rückgang um 364 Personen bzw. 9,8% gegenüber 2017 entspricht. Die Arbeitslosenquote ging von 3,8% im Jahresdurchschnitt 2017 auf 3,4% im Jahr 2018 zurück; damit ist sie so tief wie zuletzt im Jahr 2014.

Überdurchschnittlich reduzierte sich in Basel-Stadt die Jugendarbeitslosenquote; sie ging von 4,2% im Jahr 2017 auf 3,6% im Jahr 2018 zurück und lag damit nur noch 0,2 Prozentpunkte höher als die gesamte Arbeitslosenquote. 330 Personen zwischen 15 und 24 Jahren waren 2018 durchschnittlich bei den RAV als arbeitslos angemeldet (55 bzw. 14,3% weniger als 2017). Die Arbeitslosenquote der Personen ab 50 ging 2018 weniger stark zurück (von 3,1% im Jahr 2017 auf 2,8% im Jahr 2018); sie lag trotzdem weiterhin deutlich unterhalb des Durchschnitts.

Der Rückgang der Arbeitslosenzahlen 2018 betrifft sowohl Schweizerinnen und Schweizer als auch die ausländische Bevölkerung. Die Arbeitslosenquote der ausländischen Männer ging am stärksten zurück (von 5,7% im Jahr 2017 auf 5,1% im Jahr 2018). Aber auch die Quoten der ausländischen Frauen (4,2%), der Schweizerinnen (2,3%) und der Schweizer (2,8%) lagen 2018 tiefer als 2017.

In der Gesamtschweiz ging die Arbeitslosenquote von 3,2% im Jahresmittel 2017 auf 2,6% 2018 zurück. Gründe für die deutliche Abnahme der Arbeitslosigkeit im ersten Halbjahr 2018 in der Schweiz sind die positive Konjunktur, aber auch eine technische Umstellung in der Erfassung von arbeitslosen und nicht arbeitslosen Stellensuchenden bei den RAV, die zwischen März und Mai 2018 durchgeführt worden ist.

Arbeitslosigkeit nach Branche

Die mittlere Arbeitslosenquote war 2018 mit 10,7% im Baugewerbe am höchsten, jedoch gegenüber den Vorjahren rückläufig (2017: 11,1%). Ebenfalls eine hohe Arbeitslosenquote wies 2018 mit 7,6% das Gastgewerbe auf (2017: 8,1%). In der Dienstleistungsgruppe Gebäudebetreuung, Sicherheit und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, in der z. B. auch das Reinigungsgewerbe enthalten ist, lag die Arbeitslosenquote 2018 bei 6,0% (2017: 6,5%). Der Industriesektor (hier ohne Chemie und Pharma) verzeichnete im Durchschnitt 2018 eine Arbeitslosenquote von 4,8%. Ausserdem lag die Quote auch im Bereich Verkehr und Lagerei mit 4,4% im Jahr 2018 über 4%.

Am tiefsten war die Quote in den Branchen Chemie und Pharma (2,0%), im Bereich Erziehung und Unterricht (2,0%) und in der öffentlichen Verwaltung (2,5%). Für alle in der Grafik dargestellten Branchen ging die Arbeitslosigkeit 2018 zurück oder blieb unverändert.

Aktuelle Entwicklung

Ende Februar 2019 sind in Basel-Stadt 3 382 Personen als arbeitslos registriert, und die Arbeitslosenquote liegt bei 3,4%; das sind 0,3 Prozentpunkte weniger als im Februar 2018. Die Jugendarbeitslosenquote beträgt aktuell 3,1% und ist damit wie bereits im Frühjahr 2018 tiefer als die gesamte Arbeitslosenquote. Das war in den letzten zehn Jahren sonst nie der Fall.

Langzeitarbeitslose und neue Anmeldungen

Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen – Personen, die seit über einem Jahr arbeitslos sind – ist 2018 deutlich gesunken. Sie ging von 665 Personen im Jahresdurchschnitt 2017 auf 519 Personen im Jahr 2018 zurück, was einer Abnahme um 22% entspricht. Anfang 2017 hatte die Zahl der Langzeitarbeitslosen in Basel-Stadt einen Höchstwert von 750 Personen erreicht. Seit Herbst 2018 bewegt sie sich zwischen 450 und 480 Personen (Februar 2019: 458). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen insgesamt hat sich von 17,9% im Jahr 2017 auf 15,4% im Jahr 2018 verringert. Im Februar 2019 sind 13,5% der Arbeitslosen länger als ein Jahr bei den kantonalen RAV angemeldet. Während die Zahl der Langzeitarbeitslosen sinkt, nehmen seit Anfang 2018 in der Tendenz die neuen Anmeldungen bei den RAV zu. Im Jahresmittel 2018 haben sich in Basel-Stadt pro Monat 830 Personen neu als arbeitslos angemeldet (2017 waren es durchschnittlich 670). Gleichzeitig sind die monatlichen Abmeldungen tendenziell gestiegen (von 700 im Jahresmittel 2017 auf 850 im Jahr 2018).

Offene Stellen

Die Arbeitslosenstatistik des SECO erfasst auch die Anzahl offener Stellen, die bei den RAV gemeldet werden. Die gemeldeten Stellen sind nur ein kleiner Teil der tatsächlich offenen Stellen, aber seit der Einführung der Stellenmeldepflicht im Juli 2018 ist die Anzahl offener Stellen markant gestiegen. Die Stellenmeldepflicht gilt für Berufsgruppen mit einer Arbeitslosenquote von schweizweit über 8%. Die Anzahl offener Stellen ist seit Juli 2018 nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Im Februar 2019 sind bei den RAV in Basel-Stadt 1 128 offene Stellen gemeldet, im Januar waren es 1 444. Von den offenen Stellen im Februar sind ca. 70% meldepflichtig.

Beschäftigung in der Nordwestschweiz

Laut Beschäftigungsstatistik (BESTA) des Bundesamtes für Statistik (BFS) hat die Anzahl Beschäftigter in der Nordwestschweiz (Kantone BS, BL und AG) im 4. Quartal 2018 im Vorjahresvergleich um 2,1% auf 685 700 zugenommen. Damit setzt sich die positive Entwicklung seit dem 3. Quartal 2017 fort. In der Gesamtschweiz ist die Beschäftigung im 4. Quartal 2018 um 1,3% gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen. Der Beschäftigungsanstieg in der Nordwestschweiz ist sowohl auf den tertiären (+2,5%) als auch auf den sekundären Sektor (+1,4%) zurückzuführen. Vom Beschäftigungswachstum konnten die Männer (+2,3%) stärker profitieren als die Frauen (+1,7%).

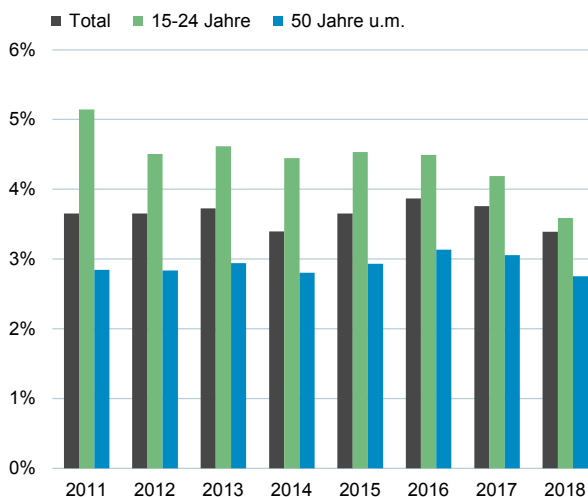
Beschäftigte, Grenzgänger und Erwerbstätige

	BS (STATENT)	Nordwestschweiz (BESTA)			Δ %
	2016p	4. Q. 17	3. Q. 18	4. Q. 18	
Beschäftigte	190 700	671 800	688 900	685 700	2,1
2. Sektor	37 000	168 900	171 200	171 200	1,4
3. Sektor	153 700	503 400	517 700	515 900	2,5
Männer	100 100	360 700	373 000	369 100	2,3
Frauen	90 600	311 100	315 900	316 500	1,7
Vollzeitäquivalente	151 400	519 100	537 200	530 200	2,1

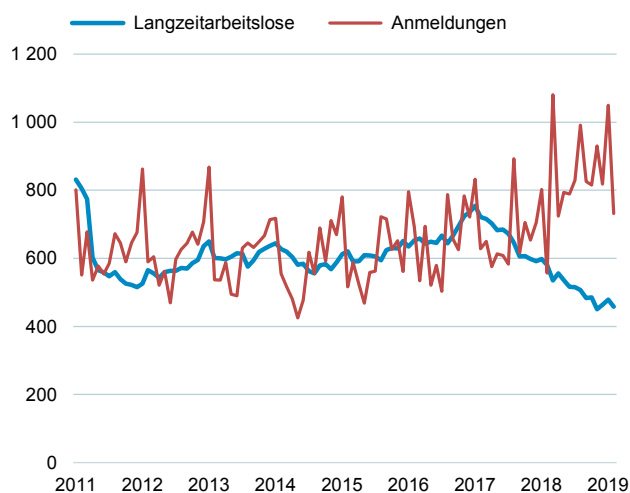
	Bestand Basel-Stadt (GGS)			Δ %
	4. Q. 17	3. Q. 18	4. Q. 18	
Grenzgänger	35 900	34 400	34 100	-4,9
aus Deutschland	17 100	16 400	16 200	-5,0
aus Frankreich	18 400	17 600	17 500	-5,0

	Strukturerhebung 2016		2017	Δ % 16/17
	2016	2017		
Erwerbstätige Bevölkerung BS	96 600	97 800	97 800	1,2

Arbeitslosenquote nach Altersgruppe in Basel-Stadt



Langzeitarbeitslose und Anmeldungen in Basel-Stadt

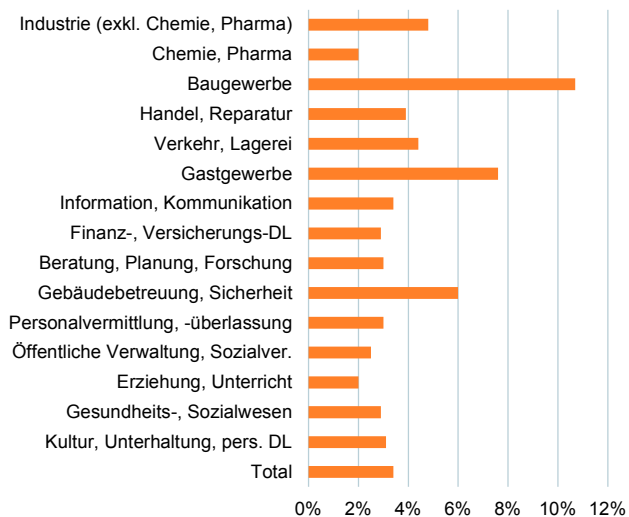


Arbeitsmarkt Basel-Stadt

	Feb 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19	Feb 18/19
Arbeitslose	3 653	3 436	3 562	3 382	-7,4
Schweizer	885	830	866	834	-5,8
Schweizerinnen	770	639	659	621	-19,4
Ausländer	1 266	1 302	1 345	1 260	-0,5
Ausländerinnen	732	665	692	667	-8,9
Langzeitarbeitslose ¹	580	464	479	458	-21,0
Jugendarbeitslose ²	336	308	300	285	-15,2
Arbeitslosenquote in %	3,7	3,5	3,6	3,4	...
Saisonbereinigt in %	3,5	3,3	3,3	3,2	...
Stellensuchende	5 503	5 259	4 938	5 309	-3,5
Quote in %	5,6	5,3	5,0	5,4	...
Offene Stellen	203	1 118	1 444	1 128	...

¹Personen, die seit über einem Jahr arbeitslos sind. ²Arbeitslose unter 25 Jahren.

Arbeitslosenquote nach Branche in Basel-Stadt Jahresdurchschnitt 2018



Gemeldete offene Stellen in Basel-Stadt (Einführung der Meldepflicht im Juli 2018)



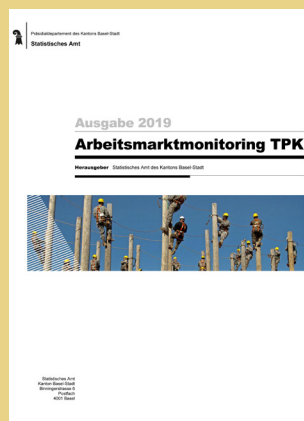
Basler Zahlenspiegel

	Feb 18	Mrz 18	Apr 18	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19
Bevölkerung	199 441	199 754	199 784	199 891	199 967	199 462	199 950	200 215	200 583	200 611	200 256	200 408	200 198
Schweizer	127 412	127 516	127 445	127 315	127 246	126 975	127 091	127 149	127 420	127 558	127 325	127 421	127 252
Ausländer	72 029	72 238	72 339	72 576	72 721	72 487	72 859	73 066	73 163	73 053	72 931	72 987	72 946
Zugezogene	941	1 059	1 084	979	998	1 164	1 394	1 498	1 320	947	707	1 375	1 011
Weggezogene	1 009	896	994	885	1 196	1 342	1 323	1 202	1 135	1 063	1 229	657	1 302
Arbeitslose	3 653	3 613	3 445	3 324	3 215	3 201	3 194	3 128	3 131	3 211	3 436	3 562	3 382
Arbeitslosenquote in %	3,7	3,6	3,5	3,4	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,5	3,6	3,4
Beschäftigte NWCH (Quartalsende)	...	676 420	...	...	683 297	...	...	688 870	...	...	685 670	...	...
Grenzgänger BS (Quartalsende)	...	35 062	...	...	34 764	...	...	34 421	...	...	34 122	...	...
Basler Index	101,6	101,9	102,2	102,6	102,6	102,4	102,4	102,5	102,6	102,4	102,1	101,9	102,4
Jahresteuering in %	0,9	1,0	1,1	1,2	1,4	1,5	1,4	1,2	1,2	1,1	0,8	0,7	0,8
Basler Mietpreisindex	102,9	102,9	102,9	103,4	103,4	103,4	103,7	103,7	103,7	104,0	104,0	104,0	104,4
Jahresteuering in %	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	2,5
Wohnungsbestand	109 813	109 835	109 865	109 959	110 032	110 122	110 318	110 348	110 382	110 453	110 440	110 723	110 704
Baubewilligte Wohnungen	6	9	13	–	29	50	117	243	35	97	95	93	75
Bauvollendete Wohnungen	164	18	15	71	40	116	163	11	13	79	23	190	–
Logiernächte in Hotels	92 912	114 341	107 699	112 259	135 236	129 122	131 338	120 253	125 993	112 300	113 787	77 714	81 142
Nettozimmersauslastung in %	55,8	64,1	58,9	57,6	74,3	62,2	64,6	68,1	69,4	64,8	60,7	46,6	52,3
EuroAirport-Passagiere	499 949	603 861	736 604	760 462	775 211	877 387	917 102	853 871	851 207	580 905	640 964	503 575	551 203
Frachtvolumen in Tonnen	8 755	9 757	8 779	8 983	9 199	9 357	8 673	8 817	10 145	10 257	8 897	8 586	8 478
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	505 929	411 802	536 859	515 606	486 898	456 008	298 105	286 172	261 154	199 139	327 717	443 065	539 749
Zufuhr	402 399	308 184	429 206	402 295	374 660	367 835	244 776	238 505	219 948	180 404	262 418	365 779	437 789
Abfuhr	103 530	103 618	107 653	113 311	112 238	88 173	53 329	47 667	41 206	18 735	65 299	77 286	101 960
Energieverbrauch in 1000 kWh ¹	831 194	735 076	367 526	306 400	254 490	240 103	248 600	275 006	401 850	626 324	711 465	848 743	...
Erdgas	557 074	474 901	194 727	143 918	105 426	91 480	96 790	126 410	215 736	386 871	451 933	552 631	...
Fernwärme	167 106	144 027	65 805	51 663	36 303	33 322	32 910	40 323	73 348	126 329	145 580	179 161	136 603
Elektrizität	107 014	116 148	106 994	110 819	112 761	115 301	118 900	108 273	112 766	113 124	113 952	116 951	104 142
Wasserverbrauch in 1000 m ³	1 797	2 014	2 050	2 148	2 288	2 502	2 701	2 200	2 135	1 952	1 908	2 051	1 887
Mittlerer Tagesverbrauch	64	65	68	69	76	81	87	73	69	65	62	66	67

¹Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsbereich der IWB.

Literaturtipp

Der Bericht 2019 Arbeitsmarktmonitoring TPK liegt vor. Er dient als Grundlage für die Arbeit der Tripartiten Kommission Basel-Stadt (TPK). Sie beobachtet den kantonalen Arbeitsmarkt im Hinblick auf den freien Personenverkehr und den Schutz von Arbeits- und Lohnbedingungen. Die Ergebnisse finden Sie in einem PDF-Bericht sowie aufbereitet als interaktive Grafiken auf unserer Internetseite.



Statistisches Amt Basel-Stadt, 2019
PDF unter www.statistik.bs.ch

Zu guter Letzt

«Mit Geld kann man sein Glück nicht kaufen – aber man kann anderen Glück schenken.»

Freddie Mercury (1946-1991)

«Geld macht nicht glücklich, aber wenn man unglücklich ist, ist es schöner, in einem Taxi zu weinen als in einer Strassenbahn.»

Marcel Reich-Ranicki (1920-2013)

«Der Überfluss pflegt auch der Allerweisesten Verstand zu verblenden.»

Kaiser Friedrich II. (1194-1250)

Kennen Sie unsere Internetseite?

Besuchen Sie uns unter www.statistik.bs.ch

Impressum

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binnigerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel
Tel. 061 267 87 27
E-Mail: stata@bs.ch
Homepage: www.statistik.bs.ch

Verantwortlich

Dr. Madeleine Imhof
Redaktion dieser Ausgabe: Ulrich Gräf
Fotos Titelseite: Raphael Alù; Ulrich Gräf
Einzelverkaufspreis: Fr. 5.-
Jahresabonnement: Fr. 30.-

Redaktionelle Beiträge in dieser Nummer

fh	Fabienne Hofer	061 267 87 47
kb	Kuno Bucher	061 267 87 29
msc	Martina Schriber	061 267 87 83
zk	Kevin Zaugg	061 267 87 18